

Zehn Meter gehn, ja mei ist das schen...

... oder auch „Naumburg Part Two!“

19.02.2010, 16.45 Uhr, die Stadt der Berge, Ruinen und Glückseligkeit hatte uns wieder. Es war wieder soweit, Trainingslager der ersten und zweiten Herren des TuS Essenode. Mit 17 Mann inkl. des Chefcoaches Kastner, dem Co. Trainer Böse und dem U23 Nachwuchserfolgsscoach Homberger sind wir in die Welt-Kreisstadt Naumburg ins schöne Sachsen-Anhalt gereist. Die zweite Herren stellte hierbei immerhin 7 Spieler, die durch Engagement und körperliche Ertüchtigung in den erweiterten Kader der ersten wollen.

Da wir ja bereits Stammgäste in Naumburg in der Eurovilla sind, wurde uns auch gleich ein Upgrade vom British House in die Zarenresidenz angeboten. Seltsamerweise war die Ausstattung dieselbe: Ein riesigerer 10 Zoll Röhrenfernseher und ne Menge Steckdosen. Durch die mitgebrachte Technikausstattung (Ghettoblaster und 5 Laptops) konnten wir den Wert der Residenz um ein vielfaches steigern und uns gemütlich einrichten.

17.10 Uhr: Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse in diesen Tagen, hatte Coach Kastner selbstverständlich für den ersten Abend die gut ausgestattete Turnhalle der Eurovilla gemietet. Das kleine Zeitfenster zwischen Ankunft und Trainingsauftakt reichte leider für einen U23 Spieler nicht aus und so wurde er zunächst im Haus eingeschlossen, konnte sich jedoch über die geräumige Terrasse noch nach draußen retten um am Training teilzunehmen. Allen Hoffnungen zum Trotz zeigte sich der Drill Sergeant Kastner von seiner besten Seite und lies uns ein ausgedehntes Zirkeltraining absolvieren. Um ein bisschen Aggressivität ins folgende Spiel zu bringen startete der Bomber mit seinem ärgsten Konkurrenten, der ihm in den vergangenen Trainingseinheiten den Schneid abgekauft hatte (Tore Bomber: 4, Tore Verfolger: 10), eine Wette um eine Kiste Bier für den, der mehr Tore im gesamten Trainingslager schießt.

Bomber 0: Verfolger 2

Nach der sportlichen Ertüchtigung wurde in Little Las Vegas die Bundesligatippspielliste ausgelegt, an der sich 10 Spieler und auch das Phrasenschwein beteiligten. Da jeder weiß, dass Schüler zu viel Geld haben, wunderte es nur wenige, dass Pute den Tippspieleinsatz ins Schwein warf, anstatt ihn Kastner zu geben. Naja, so konnte er wenigstens doppelt abdrücken.

19.30 Uhr: Abendbrot. Leckerer Fisch und zum guten alten roten Chemiegetränk gab es diesmal sogar Wasser zum verdünnen, was den Konsum ohne Zuckerschock ermöglichte. Obwohl die Eurovilla eigentlich ganz gut ausgeschildert war, fand eine Person den Ausgang aus dem Speisesaal trotzdem nicht.

Anschließend hieß es für die eine Gruppe Hoffenbach gegen Gladheim und für die andere Sauna mit Ricö, Ronny, Dänny, Mändy, Nänzy und Sändy. Als ob der sächsische Slang in der Sauna nicht schon genug gewesen wäre, machte diese Brut einfach die Saunatur auf um frische Luft reinzulassen obwohl der Bomber noch nicht mal zu schwitzen anfang. Nach der Dr. Sommer Pause im Ruheraum folgte dann in der zweiten Runde die Aktion mit einem 5fach Aufguss und direktem Verlassen der Sauna, was die TuS Jungs dann überhaupt nicht mehr lustig fanden.

Um 22.15 Uhr wurden dann natürlich die Karten rausgeholt. An einem Tisch trieb das Pokerface Truschek sein Unwesen, der zum Leidwesen der Coaches einfach jedes Blatt überbieten konnte. Am anderen Tisch wurde das viel zu oft unterbewertete Mau Mau gespielt. Natürlich nach internationalen anerkannten Mau Mau Regeln. Kurz bevor Truschek an Tisch 1 mit einem open-end-straight-flash-draw-mit-3-outs-und-einem-unsuited-pair-life-cards den Pott abräumte, schmettete Pute mit Gesichtsausdruck und Stimmlage wie George Clooney in "From dusk till dawn", ein lässiges „Jetzt spiele ich noch eine Runde Mau Mau und dann gehe ich ins Bett". Der Betonung nach hatte er wahrscheinlich gemeint: Jetzt hau ich mir noch ne Flasche Whisky rein, tätowiere mir eine Südstaatenflagge auf den P..., gehe in den P... und P... alles was da noch herumläuft.

Um 0.50 Uhr hatte sich dann auch die Pokerrunde aufgelöst und ins Bett gehauen.

20.02.2010, 6.50 Uhr, zwei Spaßvögel aus Essenrode legten „Gunter im Skilift“, „Guten Morgen liebe Sorgen“ und Atzenmusik zum Aufstehen auf.

7.14 Uhr: Die Marschmusik ertönte: „Zehn Meter gehn, ja mei ist das schen...“

7.15 Uhr: Laufen. Ein netter Turn hinunter zum Dom und über den Alpe d'Huez zurück zur Eurovilla erwartete uns. Unglaublicher Weise waren alle Mann pünktlich zum Start fertig und hatten somit auch noch kurz Zeit sich abzustimmen, wer denn nun Geld mitnimmt um die Zahnbürsten zu kaufen...

Pünktlich zum Frühstück waren alle wieder zurück in der Zarenresidenz. Nun wurde der weitere Ablauf besprochen und anschließend ging es los zum Einkaufen. Da jeder weiß, dass es im Osten grundsätzlich günstiger ist einzukaufen als im Westen, war unser Wasserwart sichtlich erstaunt, als die günstigste Kiste Wasser 6 EUR kosten sollte. Naja, „was nichts kostet ist ja auch nichts wert!“ Die nette Dame an der Kasse teilte uns noch freundlich mit, dass das Wasser sehr gesund sei. Und so freuten sich natürlich alle auf das gute Lauchstätter Heilwasser („Zur Unterstützung der Harnausscheidung“).

11 Uhr: Mannschaftsbesprechung.

11.30 Uhr, die dritte Trainingseinheit. Matze-B.-Gedächtnisübung und Koordinationsübungen für Körperklaus und Co. Mauli gewinnt das Rennen um den ersten Krampf. Außerdem ausgedehntes Bauchmuskeltraining und Abschlusspiel.

Bomber 0: Verfolger 5

13.20 Uhr: Um sich den regionalen Gegebenheiten anzupassen wurde der Freikörperkultur gefrönt. Beim anschließenden Mittagessen stellte sich dann die Frage: „Wenn Marc Tomatenmark für ne Mark mag, mag Marc dann Tomatenmark für ne Mark?“ Außerdem wurden die Hosen im Fremdscheißverhältnis heruntergelassen: 1:0 für das Trainerteam! Allerdings Abzug in der B-Note aufgrund von Spuren in der Keramikabteilung.

15 Uhr, erneut Training in der Halle. Sprintübung im Dreieck und ein paar zahme Pro-Sprints machen Lust auf das Abschlusspiel... und das Trainingsende.

Bomber 2: Verfolger 7

16.45 Uhr: Fußball gucken, duschen oder schlafen - jeder findet ein wenig Ruhe.

17.15 Uhr: Der Gewinn des Tippspiels geht an zwei Fußballkenner aus der U23. Obwohl das Phrasenschwein beim Tippspiel nicht überzeugen konnte, lediglich nur 5 Punkte, genau wie Coach Kastner holte, wurde es doch recht anständig gefüttert.

18 Uhr: Abendbrot.

19.45 Uhr, alle freuten sich auf 1000 Meter schwimmen im Bulabana. Der Osten zeigte sich hier erneut von seiner günstigen Seite: 3 EUR für eine Stunde schwimmen. Bei einer Minute Überziehung hätte der Spaß dann lediglich 7 EUR gekostet. Dafür bekam man eine riesige 25 Meter Schwimmbahn, ein Nichtschwimmer, einen Whirlpool und eine Wasserrutsche geboten. Der Trainer ließ Gnade walten und verkürzte die Strecke auf 600 Meter. Als großer Wassersportler bekannt, konnte Becki sich im Schnellrutschen sowie beim Arschbombenkontest im Whirlpool durchsetzen.

21.15 Uhr zurück in der Zarenresidenz. Kurzerhand wurde das geräumige Wohnzimmer zum LanParty-Standort umgebaut. Über den digitalen Datenhighway verschickte der Kassenwart der zweiten Herren einen Hilferuf an „Dj. M. M., den VV der Schwaben Halle“ (Aus Datenschutzgründen mussten an dieser Stelle die Namen verändert werden). Nur eine Runde Pokern, dann ging es ins Bett.

23 Uhr: Alle Mann lagen in den Betten.

7.14 Uhr: Die Marschmusik ertönte: „Z...“

7.15 Uhr: Laufen. Der Trainer gab Verbot der Behinderten Runde raus. Alle Mann haben durchgezogen und erreichten trotz großer Erschöpfung die Eurovilla ohne bedeutende Ausfälle. Der Erfolgscoach der U23 lobte einige seiner Spieler um sie zu noch besseren Leistungen zu motivieren. Böse Zungen behaupten er will sie in die Erste loben, um dann ein paar Spieler aus der Ersten zu bekommen.

8.30 Uhr: Frühstück. Das Trainerteam gewann den FS-Kontest mit einer satten 4:1 Führung, inkl. Einsperrung eines Herausforderers. Alle Spieler freuten sich auf das letzte Training...

10 Uhr, die letzte Trainingseinheit. Noch einmal Koordination und ein paar harmlose Pro-Sprints. An dieser Stelle nochmal „Danke Trainer“. Im Abschlussspiel ging es dann ans Eingemachte. Kilian brachte Maske zum Heulen, als er ihm den Ball abnahm. Aufgrund von „Organschmerzen“ konnte Maske einfach nicht mehr. Bereits nach 25 Minuten stand die Mannschaft des Bombers ohne Auswechselspieler da. Er befürchtete, dass sich diese Tatsache äußerst negativ auf den Tor-Kontest auswirken könnte. Doch der Verfolger zeigte Nerven und vergab, ebenso wie der Bomber, gute Chancen. Trainingsende!

Bomber 14: Verfolger 12

12 Uhr: Mittagessen. Trotz leckerem Hackepeter mit noch leckerem Gemüse, konnte die Burger-King-Fraktion nicht am gemeinsamen Mittag teilnehmen und fuhr zu ihrem „Vereinsheim“. Bis auf die Fischsoljanka, die besonders Keule exzellent gemundet hat, war das Essen eigentlich ganz gut.

Es wird gemunkelt, ...

- ... dass sich ein Spieler der U23, durch Glücksspiel, das gesamte Trainingslager finanziert hat.
- ... der Bomber genau soviele Tore im Trainingslager, wie in der Hinrunde erzielt hat.
- ... dass ein Schuss die Turnhallendecke durchbohrt hätte, wenn die Trennwand ihn nicht aufgehalten hätte.
- ... dass der Trainer uns zwar Pro-Sprints und Co gut vermittelt hat, uns in den drei Tagen aber das Fußballspielen nicht beibringen konnte.
- ... dass bestimmte Charaktere, trotz „moralpolitisch“ unkorrekten Äußerungen, nicht ausrasten, wenn der Grad der körperlichen Erschöpfung groß genug ist.
- ... dass eine Person beim Stuhlgang kein Papier mehr hatte und durch Hilferufe auf sich aufmerksam gemacht hat.
- ... wenn wir öfter in der Halle trainieren würden, würden wir bald in der Bundesliga spielen.

Fazit:

Obwohl das Wetter den Einsatz von Fußballschuhen vermässelt hat und der Alpe d'Huez kein Zuckerhut ist, hat der Trainer uns doch mit sehr abwechslungsreichen Trainingseinheiten ein gutes Trainingslager beschert, dass uns für die Rückrunde sicherlich weiterhelfen wird! Aufgrund der guten Einrichtung und den Teambildenden Aktivitäten rund herum, sind wir als Mannschaft ein ganzes Stück zusammengewachsen. Ein besonderes Lob geht auch an die zweite Mannschaft, die bis zum Ende durchgehalten hat.

Zum Abschluss vielen Dank an Victory Car für die gestellten Busse und dem Förderkreis für die finanzielle Unterstützung.